

SAMMLUNG

VON

HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1899



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1900



RECUEIL

DE

RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1899



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1900



BERN

BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1901.

Dodis



S A M M L U N G

Inhaltsverzeichnis * Table des matières

Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Pages
Antwerpen	105	Anvers	105
Bordeaux	40	Bordeaux	40
Bremen	88	Brême	88
Budapest	68. 108	Bucharest	48
Bukarest	48	Buda-Pesth	63. 108
Christiania	9	Christiania	9
Frankfurt a/M.	89	Francfort s. l. M.	89
Lissabon	72	Lisbonne	72
Livorno	44	Livourne	44
Lyon	34	Lyon	34
Manila	15	Manille	15
Patras	26	Patras	26
Philadelphia	102	Philadelphie	102
Portland (Oregon)	7	Portland (Orégon)	7
San Francisco	24	San-Francisco	24
Santos	79	Santos	79
Valparaiso	91	Valparaiso	91
Yokohama 1. 4. 19. 37. 82. 98		Yokohama 1. 4. 19. 37. 82. 100	



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE GÉNÉRALE SUISSE DE COMMERCE

ANNEE 1900



BERN

Buchdruckerei Jent & Co.

1901

XXII.

Philadelphia.

Bericht des Konsuls, Herrn R. Koradi.

10. Oktober 1900.

Auch das Jahr 1899, obgleich es, wie das Vorjahr, die Ver. Staaten immer noch von ungewohnten kriegerischen Beschäftigungen in Anspruch genommen fand, hat sich dennoch wieder als ein befriedigendes auf den Gebieten des Handels, der Industrie und der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung erwiesen und hat damit die Hoffnung des Vorjahres für eine länger andauernde Periode der damit wieder begonnenen Prosperität im ganzen erfüllt.

Auch in diesem Jahre hielten zwar die Gewinne nicht Schritt mit der Zunahme der Geschäfte überhaupt; doch ergaben sich für die arbeitssuchende Bevölkerung bei vermehrter Gelegenheit zur Beschäftigung in vielen Gebieten durchschnittlich höhere Löhne und dadurch bessere Kaufkraft, als in den vorhergehenden Jahren.

Im übrigen hatten wieder die reichen Ernten an Bodenprodukten, namentlich an Weizen und Mais und daneben eine durch die Bedürfnisse der Hauptindustrien des Landes herbeigeführte unerwartete und lohnende Vermehrung der Produktion von Roheisen den grössten Anteil an der Fortdauer der vorhandenen befriedigenden Geschäftsverhältnisse.

Auf allen Industriegebieten, sowohl den älteren, in denen sich durchschnittlich eine grössere Thätigkeit entfaltete, als auf den neueren, die erst vor kurzem ins Leben gerufen waren, zeigte sich in Uebereinstimmung mit dieser günstigeren Geschäftslage ein erfreulicher Aufschwung, namentlich auf dem Felde der Manufaktur.

Es war dies unzweifelhaft eine Folge der erneuten grossen Anstrengungen der hiesigen Industrie, sich dem Geschmack und den Bedürfnissen des Auslandes anzupassen und an Qualität und Billigkeit mit dessen Produkten zu konkurrieren.

Die auf diesem Gebiete gemachten Fortschritte sind auch von den im Herbste letzten Jahres in Philadelphia anwesenden Delegaten für die von den hiesigen Handelsmuseen veranstaltete Export-Ausstellung und den damit verbundenen Handels-Kongress allgemein anerkannt worden.

Von diesem Erfolge veranlasst, beabsichtigte das Direktorium, schon in diesem Jahre wieder eine ähnliche Ausstellung zu veranstalten; doch scheint der Gedanke fallen gelassen zu sein, wohl aus dem Grunde, weil schon für das nächste Jahr 1901 eine grosse pan-amerikanische Ausstellung

in Buffalo vorbereitet wird, welche die Fortschritte und Errungenschaften des amerikanischen Volkes während des zu Ende gehenden Jahrhunderts zur Darstellung bringen soll.

Es sind für diese Ausstellung an alle Nationen des amerikanischen Kontinentes Einladungen zur Teilnahme ergangen, und man erwartet von der Wahl Buffalos zum Ausstellungs-Platz ganz besonders grosse Resultate, weil, neben äusserst günstigen Transport-Gelegenheiten, die Hälfte der Bevölkerung der Ver. Staaten und drei Viertel derjenigen von Canada sich in einem Umkreise von nur 500 Meilen davon aufhalten.

Der Aussenhandel der Ver. Staaten hat im Jahre 1899 an Umfang die Ergebnisse aller vorherigen Jahre überschritten.

Die Ausfuhr von Boden-Erzeugnissen sowie von Manufaktur-Waren nahm nicht nur unerwartete Dimensionen an, sondern ergab auch in den meisten Branchen etwas höhere Preise oder höhere Gewinne als im Vorjahr.

In der Ausfuhr von Ackerbau-Produkten ergab sich zwar eine ziemliche Abnahme, der sich indes eine entsprechende Zunahme anderer, namentlich Bergwerks-Produkte, sowie eine merkliche Vermehrung der Ausfuhr von Manufaktur-Waren gegenüberstellte. Letztere zeigte sich hauptsächlich auf den Gebieten der Eisen- und Stahl-Industrie, landwirtschaftlicher Maschinen und Werkzeuge, sowie an Kleidern, Schuhwaren, etc.

Die Einfuhr des Jahres 1899 wies gegen das Vorjahr eine bedeutende Zunahme auf und zwar soll im Gegensatz zu letzterem, worin die damalige Abnahme hauptsächlich auf eine Verminderung der Einfuhr von Rohmaterialien, besonders von Rohwolle zurückgeführt wurde, diesmal die Zunahme zum grösseren Teil auf eingeführtes Rohmaterial entfallen, das hier verarbeitet werden soll.

Die Einfuhr nach den Ver. Staaten aus der Schweiz ist in der Vermehrung der Total-Einfuhr des Jahres 1899 in erfreulicher Weise vertreten.

Die Bundes-Finanzen zeigten gegen das Vorjahr ebenfalls günstigere Ergebnisse, indem sie gegenüber einem früheren Ueberschuss der Ausgaben in der zweiten Hälfte des Jahres einen nicht unerheblichen Ueberschuss der Einnahmen aufwiesen.

Die Cirkulation von Gold im Lande zeigte eine Zunahme um ca. \$ 100,000,000 im Jahre 1899 und belief sich am 1. Dezember desselben mit Ausschluss des Vorrates im Schatzamt auf \$ 1,986,000,000.

Die Zinsraten für industrielle und Handelszwecke hielten sich durch das Jahr 1899 auf dem befriedigenden Fusse von 4—6%, trotzdem die allgemeine geschäftliche und industrielle Entwicklung eine bedeutend grössere Kapitalsumme beanspruchte als im Vorjahre.

Die Fallimente des Jahres 1899 blieben in ihrer Anzahl (9327) wie im Betrage der Verbindlichkeiten (\$ 90,879,889) hinter denjenigen einer langen Reihe von Jahren zurück und lieferten damit einen der besten Beweise für die Fortdauer der mit letztem Jahre eingetretenen Prosperität.

Die Trust-Bildungen im Jahre 1899 sind auf mehr als \$ 5,000,000,000 angenommen, und es wirkte die herbeigeführte grossartige Inanspruchnahme des Kapitals für diese Geschäfts-Konsolidationen in grossem Massstabe hindernd auf die Entwicklung im Gebiete anderweitiger finanzieller Unternehmungen. Es soll sich darum das Kapital gegenüber den zweifelhafteren unter diesen Trust-Bildungen gegenwärtig ziemlich ablehnend verhalten.

Die Eisenbahnen erfreuten sich gegenüber den Vorjahren im Jahre 1899 recht befriedigender Ergebnisse, welche sich so ziemlich auf allen Bahnen der verschiedenen Landesteile durch vermehrte Einnahmen bemerkbar machten und zwar an manchen Orten durch eintretende Dividenden-

Erhöhungen, an anderen, welche darin zurückgeblieben waren, durch Wiederaufnahme der Dividenden-Zahlung.

Ein weiterer Grund für die befriedigendere Gestaltung der Ergebnisse des Eisenbahnbetriebs im Jahre 1899 liegt, neben dem bedeutend vergrösserten Verkehr, hauptsächlich noch darin, dass dieselben in den letzten Jahren der obwaltenden Verhältnisse wegen in ihrem Betriebe sich durchschnittlich sparsamerer Einrichtungen beflissen haben.

Als einen der besten Beweise für den allgemeinen Aufschwung der Handels- und Verkehrsverhältnisse in den Ver. Staaten citiert ein bezügliches Fachblatt die Zunahme der an die in den verschiedenen Klassen im Eisenbahndienste beschäftigten Personen bezahlten Löhne im Fiskaljahre, endigend 30. Juni 1899, verglichen mit dem am 30. Juni 1895 beendigten. Es sind danach in letzterem § 445,508,261, in erstgenanntem Fiskaljahre, endigend 30. Juni 1899, dagegen § 522,967,896 an Gesamt-Löhnen für Eisenbahn-Angestellte aller Klassen ausgegeben worden, so dass sich eine Zunahme von § 77,459,635 ergab, wovon § 74,095,363 auf die gesamten verschiedenen Arbeiterklassen im Eisenbahndienste entfielen, während nur der Rest den höheren Angestellten zu gute kam. Die Gesamtzahl der Angestellten belief sich am Schluss des Fiskaljahres 1895 auf 785,034, dagegen in 1899 auf 928,924, hatte also eine Vermehrung um 143,890 erfahren.

Als Beispiele für die Entwicklung der Ver. Staaten im allgemeinen während den letzten drei Jahrzehnten werden u. a. von kompetenter Seite aufgeführt, dass gegenüber einer Gesamtausgabe für den Unterricht in den öffentlichen Schulen von § 37,732,556 im Jahre 1870, für den gleichen Zweck im Jahre 1899 § 128,809,412 verausgabt wurden, eine Zunahme um 227 %, dass die Anzahl der im Lande publizierten Zeitungen und periodischen Schriften sich von 5871 im Jahre 1870 auf 21,178 im Jahre 1899, also um 261 %, erhöht habe, und dass die Einnahmen des Postdepartements von § 19,772,221 im Jahre 1870 auf § 95,021,384, also um 380 % höher, gestiegen seien.

Die grossartige Entwicklung auch auf den industriellen Gebieten hat verhältnismässig ebenso im Westen und im Süden der Ver. Staaten Platz gegriffen, welche früher vornehmlich als auf Betrieb des Ackerbaues angewiesene Gebiete angenommen wurden und zwar, ohne dass der industrielle Osten dem Anscheine nach darunter gelitten hätte.

Die Einwohnerzahl von Philadelphia ist in einer vorläufigen Veröffentlichung des Census-Bureaus in Washington zur Zeit der Aufnahme in diesem Jahre auf 1,293,697 angegeben.

Die in der Stadt Philadelphia im Jahre 1899 vorgekommenen Todesfälle sind auf 23,796 oder 18,78 per 1000 der geschätzten Einwohnerzahl angegeben gegenüber 23,790 oder 19,18 per 1000 im Jahre 1898. Von den in 1899 verstorbenen Personen waren 4560 unter 1 Jahr, 2496 zwischen 1 und 5 Jahren und 5,677 über 60 Jahre alt, 2818 Personen fielen der Schwindsucht, 2424 der Lungenentzündung und 1482 Herzkrankheiten zum Opfer.

